Nro. 12. Samstag, 28. Oktober 1876. Jahrg. VIII.

Wattenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

Erscheint Dienstags, Donnerstags, Samstags u. kostet vierteljährlich incl. Botenlohn 2 Mark pränumerando. Im Postdebit 1,50 Mark.

Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Druck, Verlag und Redaktion von Carl Busch in Wattenscheid.

Inserate werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4 Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet. Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

Politische Rundschau.

Der **Kaiser** hat am 25. Okt. Nachmittags 5 Uhr vom hamburger Bahnhof aus den beabsichtigten Jagdausflug nach Ludwigslust angetreten. Derselbe ist dort Abends 8 Uhr eingetroffen und auf dem Bahnhofe von der großherzoglichen Familie empfangen worden. In der Begleitung des Kaisers auf dieser Reise befinden sich außer den Personen des gewöhnlichen Gefolges: der Prinz Karl, der Prinz August von Württemberg mit dem Generalmajor Bronsart v. Schellendorf.

Nach dem „Berl. Tagebl." würde der **Kaiser** zu seinem 80. Geburtstage (22. März 1877) eine umfassende Amnestie ergehen lassen.

Die **Kaiserin** hat jetzt auch Baden-Baden verlassen, um, wie alljährlich, längere Zeit in Coblenz ihre Residenz zu nehmen.

Die Taufe des dem **Prinzen Albrecht** jüngst geborenen Sohnes findet dem Vernehmen nach am 5. November zu Hannover statt.

Deutsche Kohlen werden demnächst von der Weser aus auch nach **Ostindischen Häfen** versandt werden. Gegenwärtig werden mehrere focher Schiffe mit Westfälischen Kohlen beladen.

Eine größere Anzahl von Vorstehern und Mitgliedern evangelischer Kirchengemeinden in den **hessischen** Provinzen Rheinhessen und Starkenburg hat den Austritt aus der evangel. Landeskirche erklärt. Die neue Vereinigung heißt: „Freie Protestanten."

Die früheren Cassen-Curatoren der **erzbischöflichen** Casse zu **Posen**, bei der sich Defecte herausgestellt haben, sind nach der „P. Z" zum Ersatz der fehlenden Beträge aufgefordert worden. Damit dürfte auch der Zweifel der „Germania" beseitigt sein, ob es sich in der Angelegenheit auch wirklich um Defecte handelt.

In **Stuttgart** ist das Schriftstellerpaar (Ida) **Düringsfeld-Reinsberg** auf der Durchreise am 26. und 27. Okt. plötzlich gestorben.

Der ehemalige **österreichische** Internuntius in Constantinopel, Frh. v. Prokesch-Osten, ist gestorben.

Die Aufregung im Kanton **Tessin** ist, wie die baseler Nachrichten melden, noch immer im Zunehmen begriffen. In Bellinzona, Lokarno und Lugano werden deshalb Bürgerwehren gebildet.

Die Verhaftungen, welche in ganz **Spanien** aus Veranlassung der Verschwörung Ruiz Zorilla's und Salmeron's vorgenommen worden sind, betragen bis jetzt 126. Unter den Behafteten befinden sich 18 Generale.

Einem **englischen** Journal zufolge geht am Sonnabend eine starke englische Truppensendung nach Malta ab.

Die **russische** Regierung hat beschlossen, das russische Panzergeschwader unter dem Commando des Vice-Admirals Butakoff in einem süditalienischen Hafen überwintern zu lassen. Die italienische Regierung erklärte, sie stelle dem Vorhaben keinerlei Hindernisse entgegen. Die „Italie" fügt hinzu, die russische Regierung habe einen italienischen Hafen gewählt, um daselbst eine ansehnliche Streitmacht konzentriren und nöthigenfalls nach dem Orient dirigiren zu können.

Eine **petersburger** Correspondenz der „Norddeutschen Allg. Zeitung" dementirt die Nachricht von schon stattfindenden Truppenzusammen-Ziehungen in Rußland und von Kolonnenmärschen nach der türkischen Grenze. Bis jetzt seien nirgends Reserven und auf unbestimmte Zeit beurlaubte Mannschaften einberufen, die Truppenkörper also noch nicht auf dem Kriegsfuß. Nur alle Einleitungen seien getroffen, um eventuell schleunig eine bedeutende Armee in Marschbereitschaft zu setzen.

Die „Agence Havas" meldet aus **Tiflis** (russisch Kaukasien), der dortige **türkische** Consul und dessen Frau wären am 23. Oct. dort ermordet worden. — Das Motiv des Consulmordes in Tiflis war Beraubung.

Ein Decret des **Fürsten Carl** vom 25. Oktbr. beruft die **rumänischen** Kammern auf den 2. November zu einer außerordentlichen Session zusammen.

Aus **Konstantinopel** veröffentlicht unterm 26. Oktbr. der „Phare du Bosphore" die Ansprache des Generals Ignatieff bei Ueberreichung seiner Creditive und die Antwort des Sultans. Ignatieff sagte, der Czar begreife die Schwierigkeiten der Lage. Ohne seine Sympathien für die türkischen Slaven zu verhehlen, wünsche er die gegenwärtigen Schwierigkeiten mögen geebnet werden, damit der Sultan zur Verbesserung des Looses seiner Unterthanen schreiten könne. Der Sultan erwiderte, er beklage die Ereignisse, welche die Ausführung der Reform-Projekte verhindern, und zähle auf die Unterstützung der Vorsehung zu einer neuen Friedens-Aera, die ihm gestatte, sein Volk glücklich zu machen. Er hoffe, der Czar werde dazu beitragen, seine Aufgabe zu erleichtern.

Einem **spanischen** Blatte (Epoca) zufolge sind in **Marocco** ebenfalls Zeichen von Religionsfanatismus und Agitation zur Unterstützung der Türkei hervorgetreten. Die Christen befürchten muselmännische Ausschreitungen. Die Consuln der auswärtigen Mächte haben darüber ihren Regierungen berichtet.

Vom türkischen Kriegsschauplatze.

Einer Meldung aus **Nisch** zufolge ist am 24. ds. nach zehnstündigem hartnäckigem Kampfe Djunis von den siegreichen türkischen Truppen genommen worden; ebenso fielen die meisten Verschanzungen längs des Djumsbaches in die Hände der Türken. In der an der Morawa sich erstreckenden Front fand nur Geschützkampf statt. Während des Kampfes trat zeitweilig Regen ein.

Der Neuen Freien Presse wird aus **Belgrad** gemeldet, daß Tschernajeff auch die Ortschaften Veliki Siljegovas und Bobovište „aus strategischen Gründen" geräumt d. h. sich rückwärts konzentrirt habe.

Der Politischen Korrespondenz wird aus **Ragusa** gerüchtweise gemeldet, daß Bojanobrdo von Montenegrinischen Truppen beschossen würde. Die Verbindung Moukhtar Paschas mit Trebinje sei in Folge der Zerstörung der Brücke von Grancarevo wieder unterbrochen. — Nach einer weiteren in Ragusa eingetroffenen Meldung soll der Insurgentenführer Despotovich die türkische Stadt Petrovac eingenommen haben.

Lokal- und Provinzial-Chronik.

* **Wattenscheid**, 28. Oktbr. Gestern Morgen während der Frühschicht erfolgte auf der Zeche **Königsgrube** eine Explosion schlagender

---

Drei Bräute.

Novelle von Edmund Wöhler.

(Fortsetzung.)

„Und ich bin mit mir selbst eins," fuhr er fort, während er vom Fenster weg und wieder in die finstere Einfahrt hinein schlich. — „Bei Gott, ein Mensch wie ich sollte doch längst über die Liebe hinaus sein, und dennoch will mir diese Adelheid nicht aus dem Sinne gehen, im Gegentheil, je öfter ich mir sage, daß es dummes Zeug ist, an etwas Anderes als an den eigenen Vortheil zu denken, desto vernarrter werde ich in dieses Mädchen. Der Alte hat mich stets verächtlich behandelt, — und sollte auch sie mich jetzt abweisen, wer weiß, ob mich das nicht noch närrischer und verliebter macht? — Ei, was grüble ich darüber, wie mir diese tolle Leidenschaft angeflogen? Sie ist einmal da und in der Lumperei, die man „Leben" nennt, will das Herz auch Etwas haben!"

Er lachte vor sich hin und betrat jetzt ohne Zögern die in den Thorweg mündende Wohnung, durchschritt einen unerhellten schmalen Raum, der zugleich als Vorzimmer und Küche diente, und pochte an eine dem Eingange gegenüber befindliche Thür.

Ohne eine Aufforderung abzuwarten öffnete er die Thür und trat rasch über die Schwelle in das kleine Wohngemach, nach dessen Fenstern er zuvor gespäht hatte.

Er blieb enttäuscht und mit einiger Zurückhaltung grüßend stehen, denn er fand Adelheid nicht allein.

Sie stand an den Tisch gelehnt, auf welchem die Lampe brannte, wenige Schritte von ihr entfernt aber saß ein kleiner Herr, ein seltsames Männchen.

Dieser kleine Herr, der ein Sechsiger sein mochte, hatte ein gutmüthiges und ganz besonders altmodisch spießbürgerliches Aussehen. Von seiner Gestalt läßt sich nur sagen, daß zwei Spindelbeinchen einen Hängebauch trugen, daß zwischen diesen und den unverhältnißmäßig auseinandergetriebenen Schultern, von denen dünne kurze Arme herabhingen, nur ein geringer Zwischenraum den kurzen Rumpf bildete auf welchem der übermäßig große Kopf nach einer Seite hing. Dieser Kopf aber, mit seinem nach allen Seiten gestrüppartig sich emporsträubenden grauen Haarwald war ein merkwürdiges Exemplar, denn während die Züge beständig Etwas von dem Gesichtsausdrucke eines verlegenen, hülflosen Kindes an sich hatten, verriethen die kleinen grauen geistesvollen Augen und eine prächtig gewölbte hohe Stirn den ungewöhnlichen Denker.

Das Hauptkleidungsstück des Herrn, der beim Eintreten Eduards einen alten Cylinder auf dem Schoße hielt, war ein unförmlicher abgetragener Oberrock, der einen so viereckigen Zuschnitt und so viele mit Klappen versehene große Taschen hatte, daß er seinem Besitzer das Aussehen eines lebendigen Schubladekastens verlieh. Jede dieser Taschen war augenscheinlich bis zum Rande mit allerlei Dingen angefüllt, denn sie waren stark aufgebauscht.

Eduard ließ den forschenden Blick über die ihm fremde Erscheinung hingleiten und wandte sich dann lächelnd an das junge Mädchen.

„Wenn ich störe, so ziehe ich mich sofort zurück!" begann er.

Das Mädchen hatte beim unerwarteten Eintreten Falk's flüchtig die Farbe gewechselt, aber alsbald wieder sich gefaßt.

Ohne daß ihre edlen, aristokratisch geformten, aber etwas schwermüthigen Züge und ihre schlanke, ätherische Gestalt auch nur die geringste Erregung verrathen hätten, antwortete sie, jedes Wort betonend: „Herr Falk, ich erwarte jeden Augenblick die Rückkunft meines Vaters!"

„Ich gestehe, daß mein Besuch eigentlich nur Ihnen gilt!" sagte Eduard und fügte mit einem Seitenblick auf das Männchen hinzu: „Aber — es scheint — dieser Herr erwartet wohl den Herrn Baron und wird daher —"

Er hielt inne und maß nun den kleinen Mann

Wetter, wodurch 3 Bergleute so stark sich verbrannten, daß dieselben im hiesigen — neuen — Krankenhaus untergebracht werden mußten. Einer derselben ist recht erheblich verletzt, die andern beiden weniger. Die Explosion fand in Flötz Nr. 12 Norden statt; die Ursache der Explosion ist noch nicht ermittelt.

Der Graf **Friedemir** (Friedrich Kasimir) von der Recke-Volmarstein, ältester Sohn des Grafen d. d. Recke-Volmarstein-Overdyk, (der im Anfange der 50ger Jahre Landrath in Bochum war, und später fallirte) und der verwittweten Gräfin Karoline, gebornen Prinzessin zu Bentheim-Teklenburg-Rheda, hat sich mit Fräulein Augusta Maria Johanna Michaela, der fünften Tochter des letzten Scott Douglas Montgomerie, Esquires (Grafen) in England, Schottland, der Normandie und Amerika vermählt.

* **Wattenscheid**, 28. Okt. Wie wir erfahren, wird am Mittwoch, 29. Nov. der Criminal-Senat des kgl. Kreisgerichts zu Bochum gegen die Herren **Wegmann** und **Complic.**, die bekannten 13 Unterzeichner des berüchtigten Protestes, wegen Verläumdung und Amtsehrenbeleidigung der Herren Amtmann Cöls und Gendarm Berg verhandeln. Die Anklageschrift ist bereits den Angeschuldigten vom königl. Kreisgericht zugestellt worden.

⁜ **Höntrop**, 27. Oct. Die hiesige Gemeindevertretung erlebte gestern ein Ereigniß, welches hoffentlich zu den seltensten Vorkommnissen bei derartigen Körperschaften in unserer Gegend gehört. Die Versammlung hatte über mehrere wichtige Gegenstände, u. A. über die Errichtung von Communalschulen, zu beschließen. Dieser Punkt der Tagesordnung erschien der Aufsichtsbehörde von solcher Bedeutung, daß dieselbe in der Person des Herrn Amtmann **Cöls** die Leitung der Verhandlungen übernahm. Es war aber selbst der anerkannten Gewandtheit und Ruhe des genannten Herrn nicht möglich, den hervorgehobenen Gegenstand der Tagesordnung nach einigen einleitenden und aufklärenden Worten zur Diskussion zu bringen, weil von einem, augenscheinlich ohnehin schon sehr aufgeregten Mitgliede des Gemeinderaths jede Besprechung verhindert wurde, durch ein Benehmen, welches nicht einmal auf die Bierbank, viel weniger aber in eine Versammlung paßt, der das Wohl und Wehe einer großen Gemeinde anvertraut ist. Es soll dem Herrn Amtmann nichts anderes übrig geblieben sein, als die Versammlung aufzuheben. Wie uns berichtet wird, sind derartige unerquickliche Scenen zum Oftern im Höntroper Gemeinderath, wenn auch nicht mit diesem Ausgang, vorgekommen. Gewiß nicht zum Nutzen der Gemeindeinteressen! Unsers Erachtens muß das Gesetz derartige Fälle vorgesehen haben und dürfte sich wohl ein § finden, der solche Ausschreitungen nachhaltig verhindert.

Gelsenkirchen, 25. Okt. Bei dem Kaufmann J. Heimann waren von dessen eigenem Personal eine Reihe von Ladendiebstählen ausgeführt worden. In der ersten Hälfte des Monats Juli cr. führte ein Zufall die Entdeckung dieser Diebstähle herbei; wir haben damals auch darüber berichtet. Heute Morgen stand nun die ganze aus elf Personen bestehende saubere Diebes- und Hehlergesellschaft vor den Schranken der Kriminal-Deputation des Königlichen Kreisgerichts Bochum. Trotzdem einzelne Glieder der Bande, von denen einige schon eine schlimme Vergangenheit hinter sich hatten, den kühnen Versuch gemacht, den Bestohlenen in schmutzigster Weise zu verdächtigen, so war doch diese Praktik ganz und gar nicht geeignet, den Strafrichter von der Unschuld der Angeklagten zu überzeugen und es erfolgte deren Verurtheilung. Die Strafe wurde wie folgt festgesetzt: J. Rußland von hier 3 Jahre Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Zulässigkeit der Gestellung unter Polizei-Aufsicht auf die gleiche Dauer; seine bessere Hälfte traf dasselbe Loos; die Ladengehülfin Elise Wentzler aus Eschweiler 9 Monate; Pfaff aus Hannover 6, dessen Frau 3, die Dienstmagd Bertha Wisch 3, unverehelichte Katharina Reuter 2, Schneidermeister J. Klein-Arndt 3, Jos. Wolfahrt 2 und Ehefrau Anton Reuter von hier, sowie die von ihrem Ehemann getrennt lebende Eleonore Grünklee aus Deutz 2 Monate Gefängniß. Die Oeffentlichkeit war durch Beschluß des Gerichtshofes ausgeschlossen.

Gelsenkirchen, 26. Okt. Ein im sogenannten Mausepott wohnender Bergmann erhängte sich vorgestern an einem Fensterriegel. Wie es heißt, soll ihn Melancholie zu diesem Schritt getrieben haben. Derselbe hinterläßt eine Frau ohne Kinder. (Reichsfr.)

Bochum, 27. Okt. Auf der Wittener Chaussee im Bezirk der Gemeinde Laer wurde gestern die Leiche eines Mannes gefunden, der wahrscheinlich in Folge eines Schlagflusses plötzlich verstorben ist. Derselbe scheint, nach den bei ihm gefundenen Instrumenten zu urtheilen, ein Klavierstimmer zu sein. (M. Spr.)

Stiepel, 21. Okt. Vor einigen Tagen schoß der Sohn eines hiesigen Eingesessenen, der sich auf dem Hofe mit einem Gewehre zu thun machte, einem 6jährigen Mädchen in den Mund, was den Tod der Kleinen zur Folge hatte.

Die Amtsversammlung des Amtes **Hattingen** hat am 24. Oct. die Entlassung der Gemeinden Linden-Dahlhausen aus dem Amtsverband mit großer Majorität abgelehnt.

Am Montag wurden die vom **Wittener** Kirchencrawall noch in Haft befindlichen 5 Personen, 3 Männer und 2 Frauen, zum Bahnhofe gebracht, um nach Essen vor die Geschworenen transportirt zu werden.

Hagen, 21. Okt. Wie die „Hag. Ztg." berichtet, ist jetzt polizeilich angeordnet worden, daß, wie es in größeren Städten schon längst gehandhabt wird, von jetzt ab nur solche Musikbanden und Drehorgelspieler die Spielerlaubniß erhalten, welche durch ein vor dem Rathhause aufzuspielendes Stück den Nachweis zu liefern vermögen, daß die Instrumente nicht verstimmt und die Musik zum Anhören ist. Die Erlaubniß wird nur am Mittwoch und Freitag und jedesmal nur einer Person bezw. einer Gesellschaft ertheilt.

Paderborn, 23. Okt. Von den hiesigen 54 Wahlmännern sind nach dem „Wächter" 10 lib. Bei der letzten Wahl hatte die liberale Partei es nicht einmal bis zur Aufstellung von Wahlmänner-Candidaten gebracht.

Paderborn. Die hiesigen Judenfresser haben dem fanatischen Büchlein „Nicht Judenhatz, nur Christenschutz" in diesen Tagen ein anderes pöbelhaftes Machwerk folgen lassen: „Alepb, Beth, Gimmel, koschere Lesefibel fer unsere Leut." Natürlich soll der innerste Zweck des witzarmen Pamphlets nur „Christenschutz" beileibe nicht Judenhatz sein. Ein schöner Schutz fürwahr! Eigentlich könnte es auch als ein Zeichen der Besserung hiesiger Verhältnisse angesehen werden, daß Leute von der Sorte des Verfassers wieder zur Lesefibel zurückgreifen. Es fehlt ihnen wirklich das ABC der Bildung.

Münster, 24. Okt. Die schwere Anklage, welche gegen die höchsten Würdenträger des Bisthums Münster, den früheren Bischof Dr. Brinkmann und den früheren General-Vikar Dr. Giese, seitens des hiesigen Gerichts erhoben ist, wird nicht verfehlen, überall im ganzen Lande das großartigste Aufsehen hervorzurufen. Zum ersten Male geschieht es in Preußen, daß gegen so hohe Kirchenbeamte eine Anklage wegen Unterschlagung, also wegen ganz gemeiner Vergehen, gerichtet wird, die unser Strafgesetzbuch schwer, ja sogar mit Zuchthaus ahndet. Wir haben keinen Grund, an der Richtigkeit der gerichtlichen Anklage zu zweifeln, und noch sind uns keine Thatsachen bekannt, welche die Angeklagten von dem schweren Verdachte zu reinigen im Stande wären.

Essen, 26. Okt. In der gestrigen Sitzung des Criminalgerichts wurde der Gehülfe der Deiter'schen Buchhandlung, welcher unlängst das Unglück hatte, den Laufburschen des Geschäfts durch Unvorsichtigkeit mit einem Pistol zu erschießen, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Altenessen, 26. Okt. In der vorgestrigen Nacht ist eine eiserne Geldkiste im Bureau der Zeche „Anna" mit 1200 Mark Inhalt gestohlen worden. Die Geldkiste wurde am folgenden Morgen in der Nähe der Zeche wieder aufgefunden. Da Spuren eines Einbruchs nicht zu bemerken waren, so lenkte sich der Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, auf einen Zechenbeamten, dem verschiedene Fälschungen der Bücher nachgewiesen wurden. Derselbe ist verhaftet, und gibt man sich der Hoffnung hin, auch noch zu dem vermißten Gelde wieder zu gelangen.

In der Nähe des Bahnhofes zu **Kupferdreh** wurde gestern eine Frau, die den Bahnübergang benutzte, von der Maschine eines heranbrausenden Personenzuges erfaßt und sofort getödtet. Ob der Bahnübergang ordnungsmäßig abgesperrt gewesen ist oder nicht, hat noch nicht festgestellt werden können.

Duisburg, 23. Okt. Gestern stand vor den Geschworenen der Bäcker Johann Heinrich Sanders aus Altstaden angeklagt, am 20. Juni 1876 zu Altstaden die Wittwe Bovermann ermordet zu haben. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus und der Gerichtshof verurtheilte den Mörder **zum Tode**. Der Mörder hatte die noch rüstige Greisin, seine 85jährige Tante, deren Haus und Vermögen er zu erben dachte, Nachts im Bette erdrosselt und ihre Leiche an der Thür aufgehängt, um so einen Selbstmord zu fingiren. Er wurde indeß durch gravirende Indicien überwiesen und die Geschworenen sprachen mit überwiegender Majorität ihr Schuldig. Gleichgültig vernahm der Mörder sein Urtheil und forderte, nachdem er ins Gefängniß zurückgeführt worden - einen Schnaps! (E. Vbl.)

Wahl-Resultate.

Dortmund. Sieg der liberalen Partei! Wiedergewählt Louis Berger mit 1072 St. gegen Ernst Hüllen 315 St., wiedergewählt Dr. Löwe-Calbe in Berlin mit 1071 gegen Kaufmann Wulff 312 St. Im dritten Wahlgang erhielt Kreisrichter Karl Dulheuer 1069, Schorlemer-Alf 309 St.

Hagen. Eugen Richter mit 302 St. von 431 (v. Sybel erhielt 128 St.). Rechtsanwalt Schlüter in Witten mit 354 St. von 407.

Iserlohn. Hüttenbesitzer Kreuz zu Karlsbach. Fabrikbesitzer Schlieper zu Grüne.

Soest. Im 1. Wahlgange siegte der Candidat der Liberalen Kaufmann Louis Uhlendorff in Hamm mit 307 St. über Ledebur-Wicheln (ultr.) auf den 110 Stimmen fielen. Im 2. Wahlgang wurde der liberale Kandidat Rittergutsbesitzer F. H. von Bockum-Dolffs zu Völlinghausen mit 305

---

mit einer Unverschämtheit, die zu sagen schien: „Wenn Du nicht gleich gehst, so setze ich Dich vor die Thür!"

Ob das Männchen durch Falks Benehmen eingeschüchtert ward, oder sonst irgend welche Scheu empfand, mit dem Baron in Gegenwart eines Fremden zusammenzutreffen, genug, es sprang plötzlich auf, räusperte sich verlegen und murmelte hastig: „Oh, ich will nicht incommodiren, da ich den Herrn Baron ohnehin — das heißt — oh, — ich gehe schon! — Wenn Sie nur dem Herrn Vater sagen wollten, daß ich hier war — ich —!"

Der kleine Herr zeigte sich während dieser Erklärung so unruhig, ja er blickte so ängstlich nach der Thüre, als ob ihm eine Flucht durch dieselbe abgeschnitten werden könne, daß er Eduard verdächtig ward.

„Hoho," dachte dieser, „wer ist denn dies Geschöpf? Der Kerl mit seinen vollgestopften Taschen sieht aus wie ein Mensch, der Geld auf Pfänder leiht — und doch auch wieder nicht, denn solche Burschen sind nicht schüchtern! Adelheid scheint mir bestürzt, trotz ihrer äußerlichen Ruhe, und das nicht blos durch mein Erscheinen, — und dieses Männchen sieht so aus, als sei es darüber erschrocken, hier gefunden worden zu sein! Ei, ei!"

Während Eduard so dachte, trat die Tochter des Barons an den kleinen Mann heran und suchte ihn zurückzuhalten.

„Bleiben Sie," flüsterte sie jetzt sichtlich beklommen und erregt — „ich bitte Sie dringend daraum! Der Vater —"

„Nein, nein! Es würde ihm nicht recht sein, — jetzt nicht, ich weiß das gewiß! — Ich bitte — lassen Sie mich —"

„Sie wissen nicht, warum ich wünschen muß, daß Sie gerade jetzt —"

„Oh, entschuldigen Sie, — ich hätte überhaupt nicht sollen — nur in dringenden Fällen und verstohlen —!"

Eduard horchte gespannt. Er vernahm von dem Geflüster nur einige Worte, aber diese machten ihn noch stutziger.

„Ich habe die Ehre!" stammelte das Männchen plötzlich überlaut und trippelte zur Thüre hinaus.

Adelheid folgte ihm rasch.

„Seltsam!" murmelte Eduard und schüttelte den Kopf.

Dann blickte er in dem kleinen Gemach umher. Es war sauber gehalten, einfach, aber hübsch möblirt; es bildete den entschiedensten Gegensatz zu dem Wohnzimmer der Räthin. Hier war nichts dergleichen zu finden, was mit seinem verblaßten Prunk an bessere Tage erinnert und eine dürftige Umgebung nur noch armseliger erscheinen läßt. Alles, was Eduard hier umgab, paßte zu den Verhältnissen, in denen der ehemals reiche Baron und seine Tochter sich jetzt befanden, jeder Gegenstand der schlichten Einrichtung war mit dem bescheidenen Logis im Einklang, ein kleines Pianino ausgenommen, das in einem Fensterwinkel des Gemaches stand. Nur dieses, übrigens unscheinbare Musikinstrument und eine kleine Zahl auf demselben stehender Bücher, Werke italienischer, französischer und englischer Autoren in ihrer Muttersprache enthaltend, deuteten darauf hin, daß die Bewohner dieses Aufenthalts nicht in solcher Umgebung heimisch seien.

Eduard mußte sich unwillkürlich von Neuem daran erinnern, mit welcher Hartnäckigkeit der verarmte Baron namentlich in Bezug auf sein Kind seine Begriffe von Standesehre selbst in dieser beschränkten Lage aufrecht erhielt. Obwohl Adelheid gründliche Musik- und Sprachkenntnisse besaß, mit einem Worte, eine vollendete Erziehung genossen hatte, durfte sie diese Eigenschaften dennoch nicht für den Broderwerb geltend machen, ja, es war ihr vom Vater strenge untersagt, irgend welche häusliche Arbeit zu verrichten oder bei einer solchen behülflich zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

gegen 112 St. gewählt, die der Kandidat der Ultramontanen v. Schorlemer-Alst erhielt.

Siegen, 27. Okt. Handelsminister Achenbach wurde mit 272 gegen 16 Stimmen gewählt.

Dorsten. (Borken-Recklinghausen.) Landwirth Nehsemann (ultr) zu Buer. Kreisgerichtsrath von Bönninghausen (ultr.) zu Dorsten.

Münster. Frhr. v. Heeremann (ultr.). Kreisgerichtsrath Hatzfeld (ultr.)

Bielefeld. Kreisrichter Windthorst in Bielefeld (Fortschritt). Landwirth Nieder-Schabbehard zu Steinhagen (Fortschr.) Höpker (nationall.)

Duisburg. 27. Okt. Die liberalen Abgeordneten Dr. Hammacher, Falk und Landrath Delius wurden mit 724 Stimmen gewählt. Die Gegner (Schorlemer-Alst) erhielten 511 Stimmen

In **Düsseldorf** wurden zum ersten Male die liberalen Candidaten Dr. Hausmann und Dr. Janssen gewählt. (Große Freude.)

Rheinberg, 27. Okt. Leg.-Rath Aegidi erhielt 119, Schorlemer-Alst 100 Stimmen.

Cleve. Dr. jur. C. H. W. W. **Virnich** (ultr.) mit 145 St.

Geldern. Herr **Perger** (ultr.) mit 457 St.

Krefeld, 27. Okt. Seyffardt (der Kandidat der nationalen Partei) gewählt.

Elberfeld, 27. Okt. Hier gewählt im ersten Wahlgang Professor Hänel in Kiel (Fortschritt) mit 356 gegen 267 St., im zweiten Wahlgang gegen die Conservativen Redakteur Lammers in Bremen (nationall.)

Wesel. Gewählt für den Kreis Rees der Kandidat der Ultramontanen Dr. med. J. W. Fackeldey in Emmerich mit 124 St. Auf den Gegenkandidaten Kreisrichter Sprickmann-Kerkerink (nationall.) fielen 90 St.

Köln. Appellationsgerichtspräsident v. Rönne (nationell.) Stadtverordneter Horst (Fortschr.)

Landkreis Cöln. Dr. Ph. Rudolphi (ultr.)

Mülheim a. Rh. Appellationspräsident a. D. v. Gerlach (ultr.) mit 468 St. Pfarrer Alois Danzenberg (ultr.) mit 467 St.

Düren. Dr. Röckerath (ultr) mit 327 St.

Ibbenbüren. Herr Röhrig (ultr.) mit 92 St. gegen den bisherigen nationalliberalen Vertreter Kreisgerichts-Direktor Herrn H. Fisch in Tecklenburg auf den 73 St. fielen.

Bonn. (Stadt- und Landkreis.) Landgerichtsrath Fürth (ultr.) Justizrath Statz (ultr.) Beide mit 287 St. gegen 89.

Neuwied. Herr v. Beughem (liberal) mit 232 St.

Saarbrücken. Landgerichtsrath Selle. Fabrikant Vopelius. Justizrath Heyl. Sämmtlich in Saarbrücken.

Magdeburg. Professor v. Sybel. Stadtrath Gärtner. Beide nationell.

Frankfurt a. M. Lasker.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 1. November d. J. ab das diesseitige Amtsbureau sich im neuen Amtshause befindet.

Ueckendorf, den 27. Oct. 1876.

Der c. Amtmann
Schaefer.

Omnibus-Verbindung.
Abfahrt 8^{10}, 11^{45}, 1^{85}, 4, 7^{10}.

Den geehrten Bewohnern von Wattenscheid und Umgegend zeigen ergebenst an, daß wir in den Besitz unserer **Leipziger Mess-Waaren** gelangt sind.

Durch den augenblicklich stillen Geschäftsgang haben auf der Messe außerordentlich **billig** eingekauft, so daß wir im Stande sind, alle Artikel:

Kleiderstoffe, Buxkins, Mäntel, Regen- & Kindermäntel, Barchend, Bettmöbel, Federn & Daunen, sowie Herren- & Knaben-Garderobe

zu noch **nie dagewesenen Preisen** wieder abgeben zu können.

Wisbrun & Weinberg.

Stadt-Verordneten-Sitzung.

Zur nächsten öffentlichen Sitzung werden die Herren Stadtverordneten hierdurch auf

Montag, den 30. d. M., Nachmittags 5 Uhr,

im Conferenzsaale der höhern Stadtschule ganz ergebenst eingeladen.

Gegenstand der Verhandlung wird sein:

1. Formulirung des zweiten Beschlusses zum Zwecke der Anwendung des Tit. VIII. §. 72 der Städteordnung.
2. Vorlage einer Regierungs-Verfügung: Versetzung der Stadt Wattenscheid aus der 4. in die 3. Gewerbesteuer-Abtheilung und Beschlußfassung über dieselbe.

Wattenscheid, 24. Oktober 1876.

Der Amtmann
Cöls.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft und die Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft

haben die Agentur für Wattenscheid und Umgegend an Stelle des Herrn W. Riegel in Wattenscheid dem

Herrn F. W. Frings in Wattenscheid

übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Münster, im October 1876.

Die General-Agentur
der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft,
der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft und
der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft
G. Pohlmann.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für genannte Gesellschaften und bin zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Wattenscheid, im October 1876.

F. W. Frings.

Die Wasch-, Bleich- & Apretir-Anstalt
von
H. W. Oberwalleney

Wattenscheid, Chausseestraße.
Filiale: Bochum, Schillerstraße.
Filiale: Essen, Kettwigerstraße.

liefert in sorgfältigster Ausführung binnen 8 Tagen alle in ihrem Fach vorkommenden Arbeiten von der feinsten bis zu der gewöhnlichsten Wäsche, Apretir- u. Bügel-Sachen zu den bekannten Preisen und hält sich hierdurch bestens empfohlen.

Abonnement-Familien-Wäsche entsprechenden Rabatt.
Preis-Courant gratis.

Filiale Wattenscheid H. W. Oberwalleney.

Dampf - Kunst - Schönfärberei,
Druckerei & chemische
Garderobe - Reinigungs - Anstalt
von
CARL NACHTWEIH
in
Bochum. Schillerstrasse Nr. 3.

Filiale Wattenscheid H. W. Oberwalleney.

In meinem nach der neuesten Construction mit Dampfkraft betriebenen Etablissement werden gefärbt:

Seidene, wollene, baumwollene, getrennte und ungetrennte Kleider in allen stets der Mode entsprechenden Farben, ferner: Bänder, Federn, Tülle, Spitzen, Tuche, Gardinen, Möbelstoffe, echte und unechte Sammete, getrennte und ungetrennte Herren-Garderobe etc. etc.

Chemisch gereinigt nach der neuesten Methode unter Garantie des Nichteinlaufens oder Verschiessens (in 3 Tagen):

Sämmtliche fertige Damen- und Herren-Garderobe in allen Farben und Stoffen, erstere mit allen Garnirungen, resp. Sammet- und Spitzenbesatz, Shawls, Tücher, Velour, Teppiche, Stickereien, Hüte, Handschuhe, Federn (welche auch gekräuselt werden), Sammet-Jaquettes, welche gedrückt oder vom Regen beschädigt sind.

Filiale Wattenscheid H. W. Oberwalleney.

Trauersachen werden sofort gemacht.

Filiale Wattenscheid H. W. Oberwalleney.

Skating-Rink

Rollschlittschuh-Bahn.
Im großen Saale
„Zur Germania"
Hermannstraße. **Gelsenkirchen.** Hermannstraße.
Eröffnung: Sonntag, 29. Oktober 1876.
Unterricht auf der Bahn. Rollschlittschuhe werden am „Rink" verliehen.
Von Nachmittags 4 Uhr ab:
Grosses Instrumental-Concert.
Entré 50 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
Hermann Wolff, Restaurant.

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse $148^{1}/_{13}$
Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Gebrüder Kaufmann,

Großes Lager fertiger Herren- und Damen-Confection.

Bochum und Langenberg

Manufactur- und Modewaaren-Handlung.

35 Obere-Marktstrasse 35, **18 Hauptstrasse 18,**

beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß nach Vollendung der Neubauten, die Lokalitäten bedeutend vergrößert und dem Geschmacke der Jetztzeit entsprechend ausgestattet sind.

Unsere Läger bieten nunmehr ein überaus reichhaltiges Sortiment aller erdenklichen Neuheiten der Saison.

In Verbindung mit unserem Langenberger Hause ist uns Gelegenheit geboten,

durch effective Massen-Einkäufe, Vortheile zu erlangen, welche uns in den Stand setzen, sämmtliche Manufactur-Waaren zu wirklich billigen Preisen abzugeben.

Besonders machen noch darauf aufmerksam, daß eine große Auswahl der bestrenommirtesten in- und ausländischen Fabrikate in **Tuchen und Buxkins** uns befähigt,

Herren-Garderobe

unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders elegant und billig herzustellen.

Gestützt auf unsere bisherigen Prinzipien, „aufmerksame und reelle Bedienung, bei streng festen Preisen", hoffen wir, das Vertrauen unserer geehrten Abnehmer auch ferner zu erwerben.

Zur bevorstehenden Herbst- & Winter-Saison

beehre mich den geehrten Bewohnern Wattenscheids und Umgegend meine

Tuch-, Manufaktur- & Modewaaren-Handlung

bestens zu empfehlen. Sämmtliche Waaren verkaufe zu auffallend billigen Preisen, als:

Kattune von 35 Pfg. per Meter, **Gedruckts** ab 45 Pfg. per Meter, **Siamosen** ab 60 Pfg. per Meter, **Weiß-Leinen & Halbl.** ab 55 Pfg. per Meter, **Möbel** ab 45 Pfg. per Meter, **Nessel** in allen Farben ab 25 Pfg. per Meter, **Kleiderstoffe** in allen Qualitäten, Wolle und Halbwolle, von 60 Pfg. ab per Meter, außerdem verkaufe eine ganze Partie **zurückgesetzter Kleiderstoffe** bedeutend unter Einkaufspreis. **Gew. Longshwals** in reiner Wolle, ferner **Tücher in Wolle & Halbw.** in allen Genres und Größen.

Fertige Herren-, Damen- & Kinder-Garderobe

in allen Preisen. **Arbeitsartikel** aller Art zu wirklichen Spottpreisen.

Größtes Lager in Tuchen, Buxkins & Paletotstoffen.

Anfertigung nach Maaß, wird unter Garantie für gutes Sitzen billig und prompt ausgeführt.

Koppel Stern.

Hausverkauf.

Zur nochmaligen Aussetzung des dem August Borchard gehörenden Grundstücks Flur III. Nr. 551/289 mit Gebäuden zum Verkauf ist Termin in meinem Wirthschaftslokal auf

Montag, 30. Oktober,

Nachmittags 3 Uhr,

anberaumt. Kaufliebhaber lade ich zu diesem Termine mit dem Bemerken ein, daß gleich nach dieser Aussetzung Erklärung über Ertheilung des Zuschlages gegeben wird.

Wattenscheid.

Heinrich Kreugel

Mein am Hohenstein belegenes, im besten Zustande befindliches

Wohnhaus

ist im ganzen oder theilweise nebst Gartenland unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. **Herz Röttgen.**

Eine angenehme

Wohnung

von 5 Zimmern, ist an 1 oder 2 Familien zu vermiethen von

W. Bohmers, Lohgerber, Wattenscheid.

Eine Wohnung

zu vermiethen. **G. Niemann**

Chausseestr. 8.

Eine Wohnung

auf sofort billig zu vermiethen.

Hr. Große-Thie.

Mehrere Zimmer

an einzelne Herren sind zu vermie-

Ich mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß die

Nouveautés

für kommende Wintersaison, sowohl in Herren- wie auch in Damen-Artikel eingetroffen sind.

Winter-Mäntel

in den neuesten Stoffen und Façons, ebenso **Regenmäntel,** sowie **Pelze** aller Gattung empfehle ganz besonders. **Anzüge und Ueberzieher** nach Maaß werden auf eigener Werkstätte, wie bekannt, in den besten Stoffen, ganz besonders in den neuesten englischen Sachen, bei vorzüglichem Sitzen, anzefertigt.

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß

Reparaturen

jederzeit auf das bereitwilligste angenommen und ausgeführt werden.

M. Würzburger-Dalberg.

Eine große Partie schwere

Stepp-Decken

3-schläfrig à 2 Thlr. und 2-schläfrig à 1 Thlr. 25 Sgr., sowie eine große Auswahl

Kleiderstoffe, Tuche und Buxkins

empfiehlt zu auffallend billigen Preisen.

Raphael Spiero.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie des guten Sitzens.

Das Betreten

des Platzes an der verlängerten Hagenstraße untersage ich hiermit strengstens. **Meyer Weinberg.**

Ich empfehle mich dem geehrten Publikum von Wattenscheid und Umgegend zum

Schlachten der Schweine.

Wilh. Hubbert.

Hüllerstr. N. 2.

Hagelversicherung.

Eine mit guten Erfolgen arbeitende preuß. Hagel-Vers.-Ges. a. G. sucht überall auch auf Dörfern gegen **hohe Provision tüchtige Vertreter.** Off. erb. an **Haasenstein & Vogler,** Berlin S. sub H. 22521.

---

2 schöne

Wohnungen

an anständige Familien billig zu vermiethen.

Hr. Siebert, Schreiner.

Bis zum 1. Nov. wird ein braves evangelisches

Dienstmädchen

gesucht. Näheres in d. Ex. d. Z.

Ein Bäckerlehrling

zum baldigen Eintritt gesucht.

W. Kenter.

Rheinische Eisenbahn.

Abfahrt nach Essen:
5[45], 7, 8[27], 12[3], 2[2], 4[12], 7[34], 9[7] Uhr,

Abfahrt nach Bochum:
5[50], 7[12], 9, 12[2], 4[20], 5[39], 8[17] 11[6] Uhr.

Abfahrt von Essen:
5[5], 6[56], 8[44], 11[46], 4[4], 5[23], 8[1], 10[50] Uhr.

Abfahrt von Bochum:
5[32], 8[15], 11[51], 1[49], 3[39], 7[22], 8[55] Uhr.